

Konzern- abschluss



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzernbilanz
Konzern-Kapitalflussrechnung
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
Konzernanhang
Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2008 in Tausend €	2007 in Tausend €
Umsatzerlöse	(3)	2.145.132	2.000.692
Umsatzkosten	(4)	1.552.493	1.420.982
Bruttoergebnis vom Umsatz		592.639	579.710
Vertriebskosten		399.339	368.847
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12)	42.131	39.936
Allgemeine Verwaltungskosten		27.530	28.771
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	16.299	7.141
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	17.766	12.382
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen		- 812	2.599
Übriges Beteiligungsergebnis	(9)	407	-
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		121.767	139.514
Finanzergebnis	(10)	- 310	- 1.012
Ergebnis vor Steuern		121.457	138.502
Ertragsteuern	(11)	44.731	56.910
Ergebnis nach Steuern		76.726	81.592
Ergebnis je Aktie in € (verwässert / unverwässert)	(38)	2,26	2,40

Konzernbilanz

Aktiva

	Anhang	31.12.2008 in Tausend €	31.12.2007 in Tausend €
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	39.907	42.570
Sachanlagen	(13)	274.459	244.386
Mietgeräte	(14)	200.000	200.405
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(15)	187.242	166.155
Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	(16)	10.684	12.221
Übrige Finanzanlagen	(16)	576	572
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	9.836	9.003
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	328.658	288.126
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	178	86
Rechnungsabgrenzungsposten	(23)	329	–
Latente Steueransprüche	(11)	47.025	49.889
		1.098.894	1.013.413
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(17)	246.892	243.282
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	385.347	413.523
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	131.206	114.392
Ertragsteuerforderungen		6.617	4.206
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	42.270	26.699
Wertpapiere	(21)	63.455	–
Liquide Mittel	(22)	198.061	250.923
Rechnungsabgrenzungsposten	(23)	6.272	6.472
		1.080.120	1.059.497
		2.179.014	2.072.910

Konzernbilanz

Passiva

		31.12.2008	31.12.2007
	Anhang	in Tausend €	in Tausend €
Eigenkapital	(24)		
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000
Kapitalrücklage		78.385	78.385
Gewinnrücklagen		420.474	362.398
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		24.188	10.888
		625.047	553.671
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	140.151	163.775
Übrige langfristige Rückstellungen	(26)	42.368	45.000
Latente Steuerschulden	(11)	27.902	26.621
Finanzverbindlichkeiten	(27)	149.615	144.287
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	465.496	390.257
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	67.797	73.836
		893.329	843.776
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden		15.994	16.643
Übrige kurzfristige Rückstellungen	(26)	107.773	111.349
Finanzverbindlichkeiten	(27)	135.032	146.001
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	177.674	150.964
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	116.895	140.331
Übrige Verbindlichkeiten	(30)	70.237	66.817
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	37.033	43.358
		660.638	675.463
		2.179.014	2.072.910

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2008	2007
	in Tausend €	in Tausend €
Ergebnis nach Steuern	76.726	81.592
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	44.667	40.195
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	125.570	95.316
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–	8
Veränderung der Rückstellungen	– 29.832	9.639
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen)	– 163.693	– 155.445
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	–	4.883
Ergebnis aus dem Abgang von Sach- und Finanzanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten	1	347
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	1.537	– 368
Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden	4.146	13.514
Veränderung bei übrigen Bilanzpositionen		
Vorräte	– 3.610	– 26.275
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.343	– 45.518
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 57.346	– 62.896
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 23.436	17.579
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	101.949	117.896
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten	32.068	13.118
Sonstige betriebliche Aktiva	15.213	4.694
Sonstige betriebliche Passiva	– 19.369	– 1.080
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	131.934	107.199
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	– 79.380	– 62.068
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	4.463	2.074
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	407	–
Auszahlungen für den Erwerb/ Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	– 63.455	37
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 137.965	– 59.957
Gezahlte Dividenden	– 18.640	– 17.280
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	– 21.754	– 19.909
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	4.242	6.930
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	– 10.432	– 6.212
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 46.584	– 36.471
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	– 52.615	10.771
Wechselkurs- und konzernkreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	– 2.489	4.679
Veränderung des Finanzmittelbestandes	– 55.104	15.450
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	250.923	235.473
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	195.819	250.923

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt die folgenden Ein- und Auszahlungen:

in Tausend €	2008	2007
Gezahlte Zinsen	45.920	36.922
Erhaltene Zinsen	39.421	32.963
Gezahlte Ertragsteuern	36.978	42.475

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (33) erläutert.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalveränderungen		Gesamt
				Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Unterschiedsbetrag aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente	
in Tausend €						
Stand am 1. Januar 2008	102.000	78.385	362.398	9.350	1.538	553.671
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	–	–	–	8.080	–	8.080
Dividende für das Vorjahr	–	–	– 18.640	–	–	– 18.640
Ergebnis nach Steuern 2008	–	–	76.726	–	–	76.726
Übrige Veränderungen	–	–	– 10	–	5.220 ¹⁾	5.210
Stand am 31. Dezember 2008	102.000	78.385	420.474	17.430	6.758	625.047
Stand am 1. Januar 2007	102.000	78.385	301.648	3.708	– 877	484.864
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	–	–	–	5.642	–	5.642
Dividende für das Vorjahr	–	–	– 17.280	–	–	– 17.280
Ergebnis nach Steuern 2007	–	–	81.592	–	–	81.592
Übrige Veränderungen	–	–	– 3.562	–	2.415	– 1.147
Stand am 31. Dezember 2007	102.000	78.385	362.398	9.350	1.538	553.671

1) nach Verrechnung der auf den Bruttobetrag entfallenden Steuern von 234 T€ (Vorjahr: – 169 T€)

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird unter Anhangsangabe (24) erläutert.

Konzernanhang

(1) Geschäftsgegenstand

Die Jungheinrich AG hat ihren Firmensitz in der Straße „Am Stadtrand 35“ in Hamburg (Deutschland) und ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 44885 im Handelsregister eingetragen.

Der Jungheinrich-Konzern ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten, Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgernäten sowie die Projektierung und Generalunternehmenschaft für vollständige Logistiksysteme. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen.

Der wesentliche Produktionsverbund umfasst unverändert die Werke in Norderstedt, Moosburg und Lüneburg (jeweils Deutschland). Ab Mitte 2009 werden die Elektro-Niederhubwagen im neu errichteten Werk in Landsberg (Deutschland) gefertigt. Im Werk in Qingpu/Shanghai (China) werden Elektro-Hubwagen für den ostasiatischen Markt gefertigt. Handgabelhubwagen werden weiterhin aus China fremdbezogen.

Die Aufarbeitung von gebrauchten Flurförderzeugen erfolgt im Gebrauchtgeräte-Zentrum in Klipphausen/Dresden (Deutschland).

Jungheinrich unterhält ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit bundesweit 17 Vertriebszentren/Niederlassungen und 25 eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im übrigen Europa. Weitere Auslandsgesellschaften sind in Brasilien, China, Singapur, Thailand und in den USA angesiedelt. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte in Übersee über lokale Händler vertrieben.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jungheinrich AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde am 5. März 2009 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierung

Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Aktive Unternehmen, an denen Jungheinrich einen Anteil von 20 bis 50 Prozent hält und auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt, sind nach der Equity-Methode bilanziert. Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Jungheinrich AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Kapitals zugrunde gelegt.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit die Anschaffungskosten der Beteiligung die identifizierten Vermögenswerte und Schulden übersteigen, wird dieser aktivische Unterschiedsbetrag als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer außerplanmäßigen Abschreibung überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert des übernommenen Reinvermögens höher als die Anschaffungskosten, ergibt sich ein passivischer Unterschiedsbetrag. Dieser wird dann im Erwerbsjahr sofort ertragswirksam erfasst.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Die Anteile des Jungheinrich-Konzerns an at-equity-bilanzierten Unternehmen beinhalten die bei Erwerb entstandenen Firmenwerte. Da diese Firmenwerte nicht getrennt ausgewiesen werden, sind sie nach IAS 36 nicht separat auf Wertminderung hin zu überprüfen. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils gemäß IAS 36 auf Wertminderung untersucht, sobald Anzeichen für ein Absinken des erzielbaren Betrages unter den Buchwert des Investments vorliegen.

Währungsumrechnung

In Fremdwährung gehaltene liquide Mittel sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden alle Vermögenswerte und Schulden, mit Ausnahme des Kapitals, zu Stichtagskursen umgerechnet. Das Kapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres, beim Kapital gegenüber der Umrechnung zu historischen Kursen sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den Jungheinrich-Konzern wesentlichen Währungen außerhalb der Europäischen Währungsunion haben sich wie folgt verändert:

Währung	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
	Basis 1 €			
GBP	0,95250	0,73335	0,79628	0,68434
CHF	1,48500	1,65470	1,58740	1,64270
PLN	4,15350	3,59350	3,51210	3,78370
NOK	9,75000	7,95800	8,22370	8,01650
SEK	10,87000	9,44150	9,61520	9,25010
DKK	7,45060	7,45830	7,45600	7,45060
CZK	26,87500	26,62800	24,94600	27,76600
TRY	2,14880	1,71700	1,90640	1,78650
RUB	41,28300	35,98600	36,42070	35,01830
HUF	266,70000	253,73000	251,51000	251,35000
CNY	9,49560	10,75240	10,22360	10,41780
USD	1,39170	1,47210	1,47080	1,37050

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden erfasst. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang hinreichend wahrscheinlich ist.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Finance Lease“ in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes und im Fall eines sogenannten „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten erfasst. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird bei Verträgen mit einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die produktbezogenen Aufwendungen enthalten auch Zuführungen zu den Rückstellungen für Garantieverpflichtungen sowie zu den Rückstellungen für belastende Verträge.

Aufwendungen für Forschung und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien. In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien verwässert haben.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 8 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern erwartet wird, dass die Herstellung der entwickelten Produkte dem Jungheinrich-Konzern einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und technisch durchführbar ist, und sofern die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsbeginn planmäßig linear über die vorgesehene Laufzeit der Serienproduktion, in der Regel zwischen 4 und 7 Jahren, abgeschrieben.

Firmenwerte aus der Konsolidierung werden aktiviert und den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Firmenwerte, die aus dem Erwerb von at-equity-bilanzierten Unternehmen resultieren, sind im Buchwert der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen enthalten.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheidet Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10 – 50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	8 – 15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Mietgeräte

Jungheinrich vermietet Fahrzeuge an Kunden auf Basis kurzfristiger Verträge, denen keine Leasingtransaktionen zugrunde liegen. Diese Mietgeräte werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Sie werden über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 bzw. 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern sind mit 6 bzw. 9 Jahren festgelegt.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten

Für alle immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte wird die Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich oder immer dann überprüft, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes seinem Restbuchwert gegenübergestellt. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des

Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, den geschätzten zukünftigen diskontierten Cashflows. Ergibt sich, dass der Restbuchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes überschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Wenn der Grund für eine in Vorjahren durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Ein für die Firmenergebnisse erfasster Wertminderungsaufwand wird in nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt.

Leasing

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei sogenannten „Finance Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber zum Ausweis der zukünftig zu zahlenden Leasingraten als Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe ihres Nettoinvestitionswertes. Die tatsächlich realisierten Zinserträge über die Laufzeit stellen sicher, dass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition erzielt wird.

Ist das wirtschaftliche Eigentum Jungheinrich als Leasinggeber zuzurechnen, liegt ein sogenannter „Operating Lease“-Vertrag vor und die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt im Fall der Refinanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge. In allen anderen Fällen werden die Leasinggeräte über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 bzw. 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Leasinggeräten wurde unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse hinsichtlich der Marktwertentwicklung bestimmter Produktgruppen eingeschätzt und mit 6 bzw. 9 Jahren festgelegt. Die Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Finance und Operating Leases“) erfolgt laufzeitkongruent und ist als Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ passiviert. Neben objektbezogenen Darlehensfinanzierungen werden im Jungheinrich-Konzern im Rahmen des Verkaufes zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen die vereinnahmten Verkaufserlöse in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Zeit der Nutzungsüberlassung aufgelöst. Darüber hinaus werden Leasinggeräte im Sale-and-lease-back-Verfahren refinanziert. Die dabei entstehenden Veräußerungsgewinne werden entsprechend abgegrenzt und über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfolgswirksam verteilt.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft liegt das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, sodass diese an Leasinggesellschaften verkauften Fahrzeuge nach IFRS als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu aktivieren sind. Zum Zeitpunkt der Aktivierung werden die Verkaufserlöse innerhalb der passivischen Rechnungsabgrenzungsposten in der Position „Umsatzabgrenzung aus Finanzdienstleistungen“ erfasst. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge zwischen den Leasinggesellschaften und den Endkunden. Die abgegrenzten Verkaufserlöse werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst. Die Verpflichtungen aus den vereinbarten Restwertgarantien werden in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen.

Außerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäftes mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasingnehmer Sachanlagen sowie Kunden-Mietgeräte. Bei Vorliegen eines sogenannten „Finance Lease“ werden bei Vertragsbeginn die Vermögenswerte als Sachanlagen oder Mietgeräte aktiviert und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten passiviert. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Position „Finanzverbindlichkeiten“. Die Abschreibung der Sachanlagen und Mietgeräte und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen über die Dauer der Grundmietzeit. Bei Vorliegen eines sogenannten „Operating Lease“ werden die von Jungheinrich geleisteten Miet- und Leasingzahlungen als Aufwand linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 32 und IAS 39 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden oder Eigenkapitalinstrumenten führen.

Gemäß IAS 39 sind Finanzinstrumente einer der folgenden vier Kategorien zuzuordnen:

- Ausleihungen und Forderungen und Verbindlichkeiten
- bis zu ihrer Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Jungheinrich bilanziert Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, Finanzschulden und Anteile an verbundenen und at-equity-bilanzierten Unternehmen.

Wertpapiere, die der Kategorie „bis zu ihrer Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet sind, werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die der Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ zugeordneten, zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierzu zählen die derivativen Finanzinstrumente. Wenn der Wert eines aktiven Marktes nicht zur Verfügung steht, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung zukünftiger Cashflows mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und durch Bestätigungen der die Geschäfte abwickelnden Banken überprüft.

Forderungen

Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Einzelwertberichtigungen. Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muss.

Zu den Forderungen aus Finanzdienstleistungen wird auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen verwiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Finanzdienstleistungen sind mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird verwiesen.

Anteile an verbundenen und at-equity-bilanzierten Unternehmen

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da sie über keinen notierten Marktpreis verfügen und ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Wertpapiere

Die unter Wertpapiere ausgewiesenen Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da Absicht und Fähigkeit bestehen, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Etwaige Differenzen zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag werden über die Laufzeit im Finanzergebnis berücksichtigt. Zudem hält Jungheinrich nicht frei verfügbare Wertpapiere zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen. Gewinne und Verluste aus der Bewertung dieser Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert werden ergebniswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Jungheinrich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

IAS 39 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Veränderte Marktwerte des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cashflow Hedge handelt, im Ergebnis oder im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cashflow Hedge zu klassifizieren sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teils zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Gewinne und Verluste dieser derivativen Finanzinstrumente, welche aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren, werden unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu 3 Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten („Lower of cost and net realizable value“) bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Verwertungsrisiken, die sich aus der Lagerdauer ergeben, werden auf der Basis historischer Verbräuche durch Abwertungen der Bestände berücksichtigt. Sofern die Gründe für die Abwertung nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Latente Steuern

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz bilanziert. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögenswerte und Schulden außer für Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung. Daneben sind latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese verwendet werden können. Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dieses in dem Jahr berücksichtigt, in dem diese Steuersatzänderungen verabschiedet werden.

Die Buchwerte der aktivischen latenten Steuern werden gemindert, wenn deren Realisierung aufgrund der nachhaltigen Ergebniserwartungen der jeweiligen Gesellschaft unwahrscheinlich oder nicht zu erwarten ist.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung und der Bewertung derivativer Finanzinstrumente.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung bewertet. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen sowie biometrische Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds, die Planvermögen im Sinne des IAS 19 sind, finanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des höheren Betrages aus dem Anwartschaftsbarwert und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens liegen. In diesem Fall werden sie über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der betreffenden Arbeitnehmer verteilt.

Alle Komponenten der Pensionsaufwendungen für die Dotierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in den Personalkosten der entsprechenden Funktionsbereiche enthalten.

Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden, sowie sonstige kurz- und langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer entsprechend zurückgestellt. Die Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen stellt die bestmögliche Schätzung der Kosten dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

Lässt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt und bei gleicher Wahrscheinlichkeit der Mittelwert.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Abschlussgliederung

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Schulden werden als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Realisation bzw. Tilgung innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Pensionsverpflichtungen werden entsprechend ihrem Charakter als langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer unter den langfristigen Schulden gezeigt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden sind den langfristigen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet.

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode bestimmt haben. Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich für die konzerneinheitliche Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, für die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u. a. für Pensionen, Risiken aus Restwertgarantien, Garantieverpflichtungen oder Rechtsstreitigkeiten. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Im Berichtszeitraum 2008 erreichte die globale Finanzmarktkrise die Weltwirtschaft und beschleunigte in der zweiten Jahreshälfte 2008 den weltweit einsetzenden Konjunkturabschwung, der in vielen Regionen zur Rezession führte. Auf dieser Basis verlor die Konjunktur der Flurförderzeugindustrie an Dynamik und verzeichnete im 4. Quartal 2008 einen massiven Einbruch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Wie auch die Entwicklung in den ersten beiden Monaten des Jahres 2009 zeigt, kann für das Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum Berichtsjahr in den für Jungheinrich relevanten Märkten nur noch mit einem insgesamt erheblich niedrigeren Marktvolumen für Flurförderzeuge, Lager- und Materialflusstechnik gerechnet werden. Die außergewöhnlich schwache konjunkturelle Entwicklung wird sich auch – allerdings etwas weniger stark – auf das Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft auswirken. Durch den hohen Anteil an Serviceleistungen aus einer Hand zeigt allerdings das Jungheinrich-Geschäftsmodell gerade in rezessiven Phasen mit einem relativ stabilen Umsatzanteil seine besondere Stärke.

Bei der Überprüfung des Wertminderungsbedarfes wesentlicher Vermögenswerte des Jungheinrich-Konzerns wurden vor dem Hintergrund einer geplanten Ausmusterungsaktion mit entsprechendem Vermarktungsrisiko im Jahr 2009 die zum 31. Dezember 2008 aktivierten Restbuchwerte der Mietflotte außerplanmäßig abgeschrieben. Darüber hinaus wurden in Ländern mit einem zurzeit extrem schwachen Markt bild wesentliche langfristige Vermögenswerte wertgemindert.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich basieren, abweichen. Eine verlässliche Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung über das Geschäftsjahr 2009 hinaus lässt sich zur Zeit nicht vornehmen.

Die Schätzungen zukünftiger Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und Garantieverpflichtungen sind vielen Unsicherheiten unterworfen.

Oftmals kann der Ausgang einzelner Gerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen der Rechtsfälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können.

Für die Garantieverpflichtungen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Zahl der betroffenen Fahrzeuge oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen.

Obwohl im Fall einer erforderlichen Anpassung der Rückstellungen in der Berichtsperiode die daraus resultierenden Aufwendungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, wird erwartet, dass die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben werden.

Neue durch die EU übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Im Mai 2008 hat das IASB den Änderungsstandard (Improvements to IFRSs) herausgegeben. Dieser Standard enthält neben eher begrifflichen und redaktionellen Änderungen zahlreiche Änderungen von bestehenden IFRS-Standards. Die Änderungen sind überwiegend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Jungheinrich geht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Standards keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Neue durch die EU noch nicht übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Standards IFRS 3 (Business Combinations) und IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) veröffentlicht.

Die Neuregelungen in IFRS 3 betreffen insbesondere die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Erfassung sukzessiver Unternehmenserwerbe und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen sowie Anschaffungsnebenkosten. Nach den Neuregelungen kann die Bewertung von Minderheitsanteilen entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren anteiligen Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert der zum Zeitpunkt des Beherrschungsüberganges gehaltenen Anteile vorgesehen. Die Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbes als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Wesentliche Änderungen des IAS 27 betreffen die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält bzw. bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die beiden überarbeiteten Standards sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Aus der Anwendung der überarbeiteten Standards erwartet Jungheinrich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2008 hat das IASB die Interpretation IFRIC 16 (Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation) herausgegeben. Die Interpretation ergänzt den Standard IAS 39 (Financial Instruments), der lediglich die Leitlinien zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften enthält, um die konkreten Anwendungshilfen, wie bei der Absicherung von Nettoinvestitionen vorzugehen ist. IFRIC 16 ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Jungheinrich sieht zurzeit keine konkreten Anwendungsfälle, die zu einer Änderung der bestehenden Sicherungsstrategie im Konzern führen würden.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen einbezogen. Der gegenüber dem Vorjahr erweiterte Konsolidierungskreis umfasst jetzt 43 (Vorjahr: 43) ausländische und 13 (Vorjahr: 12) inländische Gesellschaften. Drei Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Jungheinrich Aktiengesellschaft wird gesondert offengelegt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im 2. Quartal 2008 wurde im Inland für die Herstellung von Elektro-Niederhubwagen die Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg, gegründet.

Für die Ausweitung des spanischen Finanzdienstleistungsgeschäftes wurden im 3. Quartal 2008 die Jungheinrich Fleet Services S.L. und die Jungheinrich Rental S.L., jeweils Abrera/Barcelona (Spanien), gegründet.

Aus der Erstkonsolidierung aller neu gegründeten Gesellschaften ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Nach dem Verkauf der Anteile an der Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard (Großbritannien), an die Jungheinrich UK Holdings Ltd., Milton Keynes (Großbritannien), im 3. Quartal 2008 ist die bis dahin als Holding fungierende, sich gegenwärtig in Liquidation befindende Boss UK Holding Company Ltd., Leighton Buzzard (Großbritannien), zum 30. September 2008 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die bisher im Konzern erfolgsneutral erfassten Währungsausgleichsposten der ausgeschiedenen Gesellschaft in Höhe von 2.308 T€ wurden im Rahmen der Endkonsolidierung aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns erfasst.

Nach einem konzerninternen Verkauf der Anteile an der Jungheinrich Finance S.A.S. an die Jungheinrich Financial Services S.A.S., jeweils Vélizy-Villacoublay (Frankreich), im 4. Quartal 2008 wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 die Jungheinrich Finance S.A.S. auf die neue Muttergesellschaft Jungheinrich Financial Services S.A.S., Vélizy-Villacoublay (Frankreich), verschmolzen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(3) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich in den folgenden Bereichen:

in Tausend €	2008	2007
Neugeschäft	1.209.340	1.109.541
Erlöse aus Vermietung, Verkauf von Gebrauchtgernäten	331.376	310.356
After Sales	604.416	580.795
	2.145.132	2.000.692

(4) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind als Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen in Höhe von 1.165.509 T€ (Vorjahr: 1.070.182 T€) enthalten.

Im Materialaufwand sind Kursgewinne und -verluste in Höhe von 15.723 T€ (Vorjahr: 4.427 T€) bzw. 18.171 T€ (Vorjahr: 6.443 T€) enthalten, die aus Einkäufen in Fremdwährung resultieren.

(5) Personalaufwand

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der folgende Personalaufwand erfasst:

in Tausend €	2008	2007
Löhne und Gehälter	476.009	451.972
Soziale Abgaben	101.299	95.816
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Leistungsorientierte Pläne	15.128	14.086
Beitragsorientierte Pläne	1.265	1.285
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.155	1.221
	594.856	564.380

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2008	2007
Gewerbliche Arbeitnehmer	5.317	5.028
Angestellte	4.979	4.632
Auszubildende	259	247
	10.555	9.907

(6) Abschreibungen

Die Abschreibungen werden jeweils in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte sowie der übrigen Finanzanlagen dargestellt. Sämtliche Abschreibungen sind in den Funktionskosten enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit 7.390 T€ (Vorjahr: 1.423 T€) Kursgewinne aus Finanzierungen in Fremdwährung enthalten sowie in Höhe von 816 T€ (Vorjahr: 755 T€) Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Jahres 2007 enthalten in Höhe von 1.203 T€ Erträge aus der erstmaligen Einbeziehung von verbundenen Unternehmen.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres beinhalten mit 10.823 T€ (Vorjahr: 903 T€) Kursverluste aus Finanzierungen in Fremdwährung und in Höhe von 1.224 T€ (Vorjahr: 1.102 T€) Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2008 sind Aufwendungen aus der Endkonsolidierung der Boss UK Holding Company Ltd., Leighton Buzzard (Großbritannien) in Höhe von 2.308 T€ enthalten. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2007 enthalten in Höhe von 6.086 T€ Aufwendungen aus der erstmaligen Einbeziehung von verbundenen Unternehmen.

(9) Übriges Beteiligungsergebnis

Im übrigen Beteiligungsergebnis des Berichtsjahres sind Erträge aus der Liquidation von vier inaktiven, nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen, inländischen Vertriebsgesellschaften enthalten.

(10) Finanzergebnis

in Tausend €	2008	2007
Zinsen und ähnliche Erträge	40.085	32.963
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.395	33.977
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	–	2
	– 310	– 1.012

Auf den Bereich Finanzdienstleistungen entfielen im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von 29.693 T€ (Vorjahr: 23.668 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 22.387 T€ (Vorjahr: 16.542 T€).

(11) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

in Tausend €	2008	2007
Effektive Steuern		
Deutschland	21.464	27.757
Ausland	19.449	14.208
Latente Steuern		
Deutschland	2.988	10.420
Ausland	830	4.525
	44.731	56.910

Die Minderung des Aufwandes aus effektiven Steuern in Deutschland ist im Wesentlichen auf die Senkung des Gesamtertragsteuersatzes 2008 auf 30,0 Prozent zurückzuführen (Vorjahr: 38,7 Prozent). Der latente Steueraufwand in Deutschland 2008 ist gegenüber dem Jahr 2007 deutlich geringer, weil die Folgen der Steuersatzsenkung bei den latenten Steuerpositionen bereits zum Jahresende 2007 zu berücksichtigen waren.

Der inländische Körperschaftsteuersatz betrug für das Geschäftsjahr 2008 15,0 Prozent (Vorjahr: 25,0 Prozent) zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) der Körperschaftsteuerbelastung. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer, die seit der Unternehmenssteuerreform 2008 nicht länger die Höhe der Körperschaftsteuer beeinflusst, betrug der Gesamtsteuersatz 30,0 Prozent (Vorjahr: 38,7 Prozent).

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 12,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und 35,0 Prozent (Vorjahr: 40,0 Prozent).

Zum 31. Dezember 2008 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund 118 Mio. € (Vorjahr: 146 Mio. €) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von rund 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Die Verlustvorträge sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Ihre Reduzierung ist überwiegend auf die Nutzung von Verlusten in Deutschland, Großbritannien und Frankreich zurückzuführen. Bezüglich der Verlustvorträge sind Wertminderungen auf aktivische latente Steuern in Höhe von 22,1 Mio. € (Vorjahr: 23,8 Mio. €) vorgenommen worden.

Bei dem Bilanzausweis der aktivischen latenten Steuern ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren berücksichtigt worden. Aus der gegenüber dem Vorjahr veränderten Einschätzung ergibt sich im Berichtsjahr ein zusätzlicher latenter Steueraufwand von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. € Ertrag). Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertminderung erforderlich machen.

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern ergeben sich aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden für die folgenden Bilanzpositionen:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	87.191	69.959
Vorräte	6.289	6.413
Forderungen	7.669	2.548
Steuerliche Verlustvorträge	36.910	46.678
Pensionsrückstellungen	6.844	6.646
Übrige Rückstellungen	13.376	11.041
Verbindlichkeiten	213.994	176.472
Passivische Rechnungsabgrenzungsposten	16.637	22.776
Sonstige	10.721	8.170
Wertminderungen	(26.337)	(25.383)
Aktivische latente Steuern	373.294	325.320
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	76.554	82.224
Vorräte	5.273	5.199
Forderungen	207.527	171.536
Pensionsrückstellungen	–	4.851
Übrige Rückstellungen	1.556	483
Verbindlichkeiten	62.506	37.097
Sonstige	755	662
Passivische latente Steuern	354.171	302.052
Netto-Betrag der latenten Steuern	19.123	23.268

Nach Saldierungen werden die aktivischen und passivischen latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Latente Steueransprüche	47.025	49.889
Latente Steuerschulden	27.902	26.621
Netto-Betrag der latenten Steuern	19.123	23.268
davon: aus Verrechnung mit dem Eigenkapital	(78)	(312)

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Als erwarteter Steueraufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 30,0 Prozent (Vorjahr: 38,7 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

in Tausend €	2008	2007
Erwarteter Steueraufwand	36.438	53.600
Änderung des Steuersatzes	1.469	2.928
Besteuerungsunterschied Ausland	– 1.950	– 4.338
Veränderung der Wertminderungen	7.545	265
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und steuerfreie Erträge	3.118	2.605
Sonstiges	– 1.889	1.850
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	44.731	56.910

Die Konzernsteuerquote 2008 betrug 36,8 Prozent (Vorjahr 41,1 Prozent).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Nutzungsrechte und Software	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2008	21.944	63.348	6.181	91.473
Währungsdifferenzen	- 294	-	-	- 294
Zugänge	2.541	5.459	-	8.000
Abgänge	949	4.274	-	5.223
Umbuchungen	145	-	-	145
Stand 31. Dezember 2008	23.387	64.533	6.181	94.101
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2008	17.948	29.672	1.283	48.903
Währungsdifferenzen	- 279	-	-	- 279
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.910	8.549	-	10.459
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	615	4.274	-	4.889
Stand 31. Dezember 2008	18.964	33.947	1.283	54.194
Buchwert 31. Dezember 2008	4.423	30.586	4.898	39.907

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Nutzungsrechte und Software	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2007	21.077	53.424	6.181	80.682
Währungsdifferenzen	- 54	-	-	- 54
Änderungen Konsolidierungskreis	745	-	-	745
Zugänge	2.161	9.924	-	12.085
Abgänge	2.057	-	-	2.057
Umbuchungen	72	-	-	72
Stand 31. Dezember 2007	21.944	63.348	6.181	91.473
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2007	17.330	20.782	1.283	39.395
Währungsdifferenzen	- 41	-	-	- 41
Änderungen Konsolidierungskreis	639	-	-	639
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.867	8.890	-	10.757
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	1.847	-	-	1.847
Stand 31. Dezember 2007	17.948	29.672	1.283	48.903
Buchwert 31. Dezember 2007	3.996	33.676	4.898	42.570

Bei den Zugängen des Berichtsjahres in der Position „Nutzungsrechte und Software“ in Höhe von 2.541 T€ handelt es sich vor allem um erworbene Fremdsoftware.

Die Restbuchwerte der Firmenwerte zum 31. Dezember 2008 entfallen mit 3.015 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Dublin (Irland), mit 1.772 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Wien (Österreich) sowie mit 111 T€ auf sonstige Auslandsgesellschaften.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfolgte auf Basis zukünftiger geschätzter diskontierter positiver Cashflows, die aus der Mehrjahresplanung abgeleitet wurden. Aus der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte im Jahr 2008 resultierten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Im Berichtsjahr angefallene Entwicklungskosten in Höhe von 5.459 T€ (Vorjahr: 9.924 T€) erfüllten die Aktivierungskriterien nach IFRS.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst:

in Tausend €	2008	2007
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	33.582	31.046
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	8.549	8.890
	42.131	39.936

(13) Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2008	212.926	78.221	149.748	7.244	448.139
Währungsdifferenzen	- 1.701	- 339	- 1.901	42	- 3.899
Zugänge	6.291	8.205	19.142	37.764	71.402
Abgänge	3.144	1.118	9.302	39	13.603
Umbuchungen	18.632	3.669	3.504	- 25.950	- 145
Stand 31. Dezember 2008	233.004	88.638	161.191	19.061	501.894
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2008	62.483	43.605	97.665	-	203.753
Währungsdifferenzen	- 172	- 165	- 1.148	-	- 1.485
Abschreibungen des Geschäftsjahres	6.443	9.390	18.375	-	34.208
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	194	903	7.944	-	9.041
Stand 31. Dezember 2008	68.560	51.927	106.948	-	227.435
Buchwert 31. Dezember 2008	164.444	36.711	54.243	19.061	274.459

Die Sachanlagen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2007	218.447	69.452	140.358	5.723	433.980
Währungsdifferenzen	– 622	– 102	– 461	10	– 1.175
Änderungen Konsolidierungskreis	900	313	2.954	103	4.270
Zugänge	5.420	8.448	18.560	17.581	50.009
Abgänge	15.191	6.108	17.574	–	38.873
Umbuchungen	3.972	6.218	5.911	– 16.173	– 72
Stand 31. Dezember 2007	212.926	78.221	149.748	7.244	448.139
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2007	70.726	41.123	97.765	–	209.614
Währungsdifferenzen	– 147	– 52	– 296	–	– 495
Änderungen Konsolidierungskreis	81	73	1.272	–	1.426
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.825	8.145	15.468	–	29.438
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	14.002	5.684	16.544	–	36.230
Stand 31. Dezember 2007	62.483	43.605	97.665	–	203.753
Buchwert 31. Dezember 2007	150.443	34.616	52.083	7.244	244.386

In den Sachanlagen sind in Höhe von 32.546 T€ (Vorjahr: 33.919 T€) gemietete Immobilien enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (sogenannte „Finance Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf gemietete Immobilien entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen insgesamt 1.006 T€ (Vorjahr: 804 T€).

Grundstücke und Bauten waren im Berichtsjahr zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 35.159 T€ (Vorjahr: 42.323 T€) verpfändet.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2008 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten aus der Prüfung der Werthaltigkeit dieser Sachanlagen resultierende außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.287 T€ (Vorjahr: – T€). Die Wertminderungen sind in den Vertriebskosten erfasst.

(14) Mietgeräte

Die Mietgeräte entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2008	2007
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	302.491	227.147
Währungsdifferenzen	- 13.717	- 1.070
Änderungen Konsolidierungskreis	-	18.360
Zugänge	123.352	125.547
Abgänge	78.641	67.493
Stand 31. Dezember	333.485	302.491
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	102.086	77.979
Währungsdifferenzen	- 5.741	- 685
Änderungen Konsolidierungskreis	-	5.750
Abschreibungen des Geschäftsjahres	74.988	52.431
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	37.848	33.389
Stand 31. Dezember	133.485	102.086
Buchwert 31. Dezember	200.000	200.405

Der Gesamtbestand enthält geleaste Mietgeräte in Höhe von 3.793 T€ (Vorjahr: 14.604 T€), die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Abschreibungen des Jahres auf diese Geräte belaufen sich auf 1.827 T€ (Vorjahr: 4.883 T€).

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2008 auf Mietgeräte enthalten aus der Prüfung der Werthaltigkeit resultierende außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 8.847 T€ (Vorjahr: – T€). Die Wertminderungen sind in den Umsatzkosten erfasst.

Im Rahmen des Verkaufes von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen sind Mietgeräte mit Restbuchwerten in Höhe von 50.446 T€ (Vorjahr: 18.913 T€) als Sicherheit für die damit verbundenen Finanzverbindlichkeiten gestellt.

(15) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2008	2007
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	262.729	239.433
Währungsdifferenzen	- 14.431	- 3.725
Zugänge	103.652	92.848
Abgänge	67.477	65.827
Stand 31. Dezember	284.473	262.729
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	96.574	92.085
Währungsdifferenzen	- 4.966	- 1.415
Abschreibungen des Geschäftsjahres	50.582	42.885
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	44.959	36.981
Stand 31. Dezember	97.231	96.574
Buchwert 31. Dezember	187.242	166.155

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Kundenverträge „Operating Lease“	115.434	80.609
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	71.808	85.546
	187.242	166.155

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen wird, der nach IFRS als „Operating Lease“ zu klassifizieren ist.

Im Rahmen des Verkaufes zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen sind Leasinggeräte mit Restbuchwerten in Höhe von 43.916 T€ (Vorjahr: 31.457 T€) als Sicherheit für die damit verbundenen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes ebenfalls eine Aktivierung unter der Position „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“.

Aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Kundenverträgen „Operating Lease“ sind in den nächsten Jahren über die unkündbare Vertragslaufzeit die folgenden Mindestleasingzahlungen fällig:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Fällig innerhalb eines Jahres	42.479	29.626
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	77.589	46.168
Fällig nach mehr als fünf Jahren	383	57
	120.451	75.851

Für Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von 18.657 T€ (Vorjahr: 16.285 T€) erfolgt die Finanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen betragen 17.763 T€ (Vorjahr: 12.414 T€).

(16) Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen/Übrige Finanzanlagen

Die Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen und die übrigen Finanzanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	Übrige Finanzanlagen		Gesamt
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2008	12.221	604	135	739
Zugänge	–	–	4	4
Abgänge	1.537	129	–	129
Stand 31. Dezember 2008	10.684	475	139	614
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2008	–	129	38	167
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	–	129	–	129
Stand 31. Dezember 2008	–	–	38	38
Buchwert 31. Dezember 2008	10.684	475	101	576

Die Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen und die übrigen Finanzanlagen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	Übrige Finanzanlagen		Gesamt
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2007	11.853	8.204	135	8.339
Änderungen Konsolidierungskreis	–	– 7.600	–	– 7.600
Zugänge	368	–	–	–
Stand 31. Dezember 2007	12.221	604	135	739
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2007	–	5.878	30	5.908
Abschreibungen des Geschäftsjahres	–	–	8	8
Änderungen Konsolidierungskreis	–	– 5.749	–	– 5.749
Stand 31. Dezember 2007	–	129	38	167
Buchwert 31. Dezember 2007	12.221	475	97	572

Die wesentlichen Beteiligungen an at-equity-bilanzierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	Anteil in %	Buchwerte	
		31.12.2008	31.12.2007
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	5.658	6.773
Supralift GmbH & Co. KG, Deutschland	50	133	99
Ningbo Ruyi Joint Stock Co. Ltd., China	25	4.868	5.324

Aufgrund der Anteilsquote an at-equity-bilanzierten Unternehmen sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in Tausend €	2008		2007	
	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen
Vermögenswerte	19.797	8.660	24.380	8.102
Schulden	13.871	4.702	15.754	4.001
Umsatzerlöse	47.358	15.338	45.946	15.242
Jahresergebnis	- 1.081	269	1.335	1.264

(17) Vorräte

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.581	58.163
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	14.948	15.362
Fertige Erzeugnisse	70.698	75.686
Waren	62.925	48.287
Ersatzteile	35.278	36.614
Geleistete Anzahlungen	14.462	9.170
	246.892	243.282

Vom Gesamtbetrag der Vorräte sind 20.934 T€ (Vorjahr: 19.247 T€) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 27.174 T€ (Vorjahr: 27.796 T€).

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	406.942	432.330
Wertberichtigungen	- 11.759	- 9.804
	395.183	422.526

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Besitzwechsel in Höhe von 10.378 T€ (Vorjahr: 15.648 T€). Zum Diskont gegebene Besitzwechsel in Höhe von 266 T€ (Vorjahr: 6.823 T€) wurden nicht ausgebucht, da das Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag bei Jungheinrich lag. Die zugehörigen Wechselverbindlichkeiten werden in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2008	2007
Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres	9.804	10.671
Währungsdifferenzen	– 195	– 108
Änderungen Konsolidierungskreis	–	142
Verbrauch	2.582	4.183
Auflösung	544	2.544
Zuführung	5.276	5.826
Wertberichtigungen zum Ende des Berichtsjahres	11.759	9.804

Von den zum Bilanzstichtag nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren folgende Forderungen überfällig:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Überfällig weniger als 30 Tage	51.671	67.552
Überfällig zwischen 30 und 60 Tagen	20.405	20.851
Überfällig zwischen 61 und 90 Tagen	6.030	9.506
Überfällig zwischen 91 und 180 Tagen	5.398	6.599
Überfällig mehr als 180 Tage	700	954
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig, aber nicht wertberichtigt	84.204	105.462

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 293.379 T€ (Vorjahr: 293.736 T€) waren zum Bilanzstichtag weder wertberichtigt noch überfällig. Am Bilanzstichtag deutete nichts daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

(19) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte der Leasingverträge mit Kunden, die nach IFRS als „Finance Lease“ klassifiziert werden, als Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Finanzdienstleistungen basieren auf folgenden Daten:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Summe der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	525.340	456.463
fällig innerhalb eines Jahres	158.324	136.316
fällig zwischen einem und fünf Jahren	354.974	309.122
fällig nach mehr als fünf Jahren	12.042	11.025
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	459.864	402.518
fällig innerhalb eines Jahres	131.206	114.392
fällig zwischen einem und fünf Jahren	317.225	277.664
fällig nach mehr als fünf Jahren	11.433	10.462
Noch nicht realisierte Zinserträge	65.476	53.945

In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von 119.112 T€ (Vorjahr: 121.733 T€) enthalten.

Im Rahmen des Verkaufes zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen sind Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit Restbuchwerten in Höhe von 251.308 T€ (Vorjahr: 210.722 T€) als Sicherheit für die damit verbundenen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

(20) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus sonstigen Steuern	17.389	15.171
Derivative finanzielle Vermögenswerte	12.931	2.097
Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen an Mitarbeiter	824	775
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2	–
Sonstige Forderungen gegen at-equity-bilanzierte Unternehmen	–	182
Sonstige Vermögenswerte	11.302	8.560
	42.448	26.785

Zum Bilanzstichtag sind sämtliche übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte weder überfällig noch wertgemindert. Am Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

(21) Wertpapiere

Die Wertpapiere umfassen zum Bilanzstichtag Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 63.455 T€ (Vorjahr: – T€), welche Jungheinrich bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Sämtliche Wertpapiere sind im Jahr 2009 endfällig und unterliegen der mittelbaren oder unmittelbaren Haftung deutscher Gebietskörperschaften. Die Prüfung der Werthaltigkeit der Wertpapiere hat keine dauerhafte Wertminderung aufgezeigt.

(22) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens 3 Monaten.

(23) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasingraten, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen.

(24) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Jungheinrich AG, Hamburg (Deutschland), ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt und beträgt 102.000 T€ (Vorjahr: 102.000 T€). Es ist wie im Vorjahr eingeteilt in 18.000.000 Stammaktien und 16.000.000 Vorzugsaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 3,00 EUR. Sämtliche Aktien sind zum Bilanzstichtag ausgegeben. Die Vorzugsaktien sind ohne Stimmrecht und bevorzugt dividendenberechtigt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Mehrerlöse aus dem Verkauf eigener Aktien in Vorjahren.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in Vorjahren erzielten, nicht ausgeschütteten Ergebnisse der Jungheinrich AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie das Ergebnis nach Steuern der Berichtsperiode. Darüber hinaus wurden die sich aus der Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS zum 1. Januar 2004 ergebenden Unterschiedsbeträge in den Gewinnrücklagen erfolgsneutral erfasst.

In den übrigen Veränderungen der Gewinnrücklagen des Vorjahres wurden die folgenden Vorgänge dargestellt.

Im Jahr 2007 wurden die bestehenden Pensionspläne der Jungheinrich AG, Hirschthal (Schweiz), in Höhe von 2.262 T€ erstmals in den Pensionsrückstellungen des Konzerns erfasst. Aus dieser Hinzurechnung resultierte eine Belastung der Gewinnrücklagen nach Abgrenzung von Steuern in Höhe von 1.732 T€.

Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung von elf ausländischen Vertriebsgesellschaften zum 1. Januar 2007 waren die auf die Konsolidierungsmaßnahmen entfallenden Beträge nach Steuerabgrenzung in Höhe von 1.830 T€ mit den Konzerngewinnrücklagen zu verrechnen.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Jungheinrich AG erfolgt aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Jungheinrich AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 20.266 T€ zur Zahlung einer Dividende in Höhe von insgesamt 17.620 T€ mit 0,49 € je Stammaktie und 0,55 € je Vorzugsaktie sowie in Höhe von 2.646 T€ für die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen zu verwenden.

Kapitalmanagement

Jungheinrich unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen.

Der Konzern steuert die wirtschaftliche Nutzung seines Kapitals über die Kapitalrendite des gebundenen zinspflichtigen Kapitals (ROCE).

Die Steuerung der Kapital- und Finanzstruktur des Konzerns und seiner Gesellschaften erfolgt auf Basis der Kenngrößen „Net Gearing“ und „Verschuldungsgrad“. Die Kennzahl „Net Gearing“ ist definiert als prozentuales Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital. Die Kennzahl „Verschuldungsgrad“ ermittelt sich als Verhältnis der Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA).

Diese Kennzahlen ermittelt Jungheinrich im Rahmen der Quartalsabschlüsse. Sie werden vierteljährlich an den Vorstand berichtet, damit gegebenenfalls notwendige Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die in die beiden Steuerungsgrößen einfließende Nettoverschuldung ergibt sich aus den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns abzüglich Besitzwechsellern, liquiden Mitteln und Wertpapieren zuzüglich des Saldos aus sonstigen Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber verbundenen und at-equity-bilanzierten Unternehmen:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Finanzverbindlichkeiten	284.647	290.288
Besitzwechsel	- 10.378	- 15.648
Liquide Mittel und Wertpapiere	- 261.516	- 250.923
Sonstige Verbindlichkeiten / Forderungen gegenüber verbundenen und at-equity-bilanzierten Unternehmen	302	568
Nettoverschuldung	13.055	24.285

Die Kenngrößen „Net Gearing“ und „Verschuldungsgrad“ haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Nettoverschuldung	13.055	24.285
Eigenkapital	625.047	553.671
EBITDA	292.004	275.033
Net Gearing	2	4
	in %	
Verschuldungsgrad	0,04	0,09
	in Jahren	

Die Gesamtstrategie des Konzerns in Bezug auf das Kapitalmanagement ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Jungheinrich-Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch Leistungszusagen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen geht Jungheinrich über die Entrichtung von Beitragszahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres erfasst.

Die Pensionsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen die in Deutschland erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten Zusagen aus leistungsorientierten Pensionsplänen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich Aktiengesellschaft und ihrer inländischen Tochtergesellschaften sowie der Jungheinrich Moosburg GmbH. Die Höhe des Pensionsanspruches ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die Versorgungswerke der Jungheinrich Aktiengesellschaft und der Jungheinrich Moosburg GmbH sind seit dem 1. Juli 1987 bzw. seit dem 14. April 1994 für Arbeiter und Angestellte geschlossen.

Im Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen ausländischen Pensionsansprüche sind durch ausgegliederte Fonds finanziert.

In Großbritannien wurde im Berichtsjahr eine Sonderzahlung in den Pensionsfonds für leistungsorientierte Pläne in Höhe von 25 Mio. € geleistet.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den Regelungen von IAS 19 bewertet.

Im Folgenden sind die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen und die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionszusagen dargestellt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste können aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwertes einer leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens entstehen, welche u. a. aus Änderungen versicherungsmathematischer Berechnungsparameter (finanziell und biometrisch) resultieren. Die kumulierten, noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die 10 Prozent des höheren Betrages von Anwartschaftsbarwert oder beizulegendem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Pensionsplan erfassten Mitarbeiter getilgt.

Den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	31.12.2008	31.12.2007
Abzinsungssatz	5,7	5,4
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,3	3,8
Erwartete Rentensteigerungen	2,4	2,5

Zur Berechnung der Netto-Pensionsaufwendungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Bewertungsfaktoren verwendet:

in %	2008	2007
Abzinsungssatz	5,4	4,8
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	5,3	6,5
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,8	3,2
Erwartete Rentensteigerungen	2,5	2,3

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionspläne:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	128.392	173.634
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	123.988	123.174
Unterdeckung	4.404	50.460
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	137.392	138.274
Nettoverpflichtungen	141.796	188.734
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	- 1.645	- 24.959
Bilanzbetrag	140.151	163.775

Der Bilanzbetrag ist ausschließlich im Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthalten.

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes:

in Tausend €	2008	2007
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	311.908	314.331
Währungsdifferenzen	- 34.062	- 12.724
Barwert der im Berichtsjahr verdienten Ansprüche	5.531	5.804
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	16.022	14.707
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.899	1.606
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	- 24.114	- 14.081
Pensionszahlungen	- 11.400	- 10.273
Sonstige Veränderungen	-	12.538
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	265.784	311.908

Die sonstigen Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes im Jahr 2007 resultieren im Wesentlichen aus der gemäß IAS 19 erstmals erforderlichen Hinzurechnung der bei der Jungheinrich AG, Hirschthal (Schweiz), bestehenden Pensionspläne.

Planvermögen

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus den ausgegliederten Fonds zur Deckung der Pensionsansprüche in Großbritannien. Das Vermögen und die Erträge der Pensionsfonds sind ausschließlich für Pensionszahlungen und für die Aufwendungen der Verwaltung der Pensionspläne vorgesehen. Bei der Anlage des Planvermögens arbeitet Jungheinrich mit externen Investmentmanagern zusammen.

Das Fondsvermögen ist in verschiedene Portfolios investiert, die zum 31. Dezember 2008 vorrangig aus festverzinslichen Wertpapieren bestehen. Der zum Bilanzstichtag im Portfolio enthaltene Bestand an liquiden Mitteln wird zu Beginn des Jahres 2009 in festverzinsliche Wertpapiere investiert.

Die langfristige Anlagestrategie berücksichtigt u. a. Mindestanforderungen an das Deckungskapital und die Zielsetzung, bei angemessener Volatilität eine Maximierung der Erträge des Fondsvermögens zu erreichen, um die langfristigen Aufwendungen für die leistungsorientierten Pensionspläne zu minimieren.

Bei der Anlage des Fondsvermögens wird auch berücksichtigt, dass jederzeit ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um fällige Pensionszahlungen an Versorgungsberechtigte leisten zu können.

Portfoliostruktur des Planvermögens auf Basis der beizulegenden Zeitwerte:

in %	31.12.2008	31.12.2007
Festverzinsliche Wertpapiere	56	32
Liquide Mittel	37	-
Immobilien	4	5
Aktien	1	1
Geldmarktfondsanteile	-	60
Sonstiges	2	2
	100	100

Die ausgegliederten Pensionsfonds enthalten zum Bilanzstichtag, unverändert zum Vorjahr, keine eigenen Finanzinstrumente. Jungheinrich erwartet aus dem Portfolio des Planvermögens langfristig eine Rendite von 4,9 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent).

Entwicklung des Planvermögens:

in Tausend €	2008	2007
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	123.174	114.942
Währungsdifferenzen	- 27.376	- 9.066
Erwartete Erträge aus Planvermögen	6.713	7.481
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	- 5.176	- 2.408
Zuwendungen durch Arbeitgeber	29.341	3.971
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.899	1.606
Pensionszahlungen	- 4.587	- 4.081
Sonstige Veränderungen	-	10.729
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	123.988	123.174

Die Zuwendungen durch Arbeitgeber im Berichtsjahr enthalten eine Einmalzahlung in den Pensionsfonds für leistungsorientierte Pläne in Großbritannien in Höhe von 25 Mio. €.

Die sonstigen Veränderungen des Planvermögens im Jahr 2007 resultieren aus der gemäß IAS 19 erstmals erforderlichen Hinzurechnung der bei der Jungheinrich AG, Hirschthal (Schweiz), bestehenden Pensionspläne.

Für das Geschäftsjahr 2009 erwartet Jungheinrich zahlungswirksame Zuwendungen an das Planvermögen in Höhe von rund 3,9 Mio. €, um die gesetzlichen und vertraglichen Mindestanforderungen zu erfüllen.

Zusammensetzung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne:

in Tausend €	2008	2007
Laufender Dienstaufwand	5.531	5.804
Zinsaufwand	16.022	14.707
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 6.713	- 7.481
Tilgung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	288	969
Gewinne und Verluste aus Planänderungen	-	87
	15.128	14.086

Im Berichtsjahr betragen die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen 1.537 T€ (Vorjahr: 5.073 T€).

Alle Komponenten der Pensionsaufwendungen sind in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten.

Fünfjahresübersicht:

in Tausend €	2008	2007	2006	2005	2004
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	265.784	311.908	314.331	286.731	239.054
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	123.988	123.174	114.942	101.488	76.601
Nettoverpflichtungen	141.796	188.734	199.389	185.243	162.453

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, das heißt der Unterschied zwischen den früheren versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Entwicklungen, bezogen auf den Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen zum 31. Dezember können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in %	2008	2007
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+)/Reduzierung (-) des Anwartschaftsbarwertes	0,2	6,3
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+)/Reduzierung (-) des Planvermögens	-4,2	-2,1

(26) Übrige Rückstellungen

Die Entwicklung der übrigen Rückstellungen des Berichtsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend €	Stand 1. Jan. 2008	Währungs- differenzen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dez. 2008
Rückstellungen im Personalbereich	103.911	- 1.466	51.900	51.913	3.713	98.719
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	25.596	- 553	40.002	39.870	1.535	23.640
Rückstellungen für belastende Verträge	18.779	- 629	11.118	6.845	1.844	20.579
Sonstige Rückstellungen	8.063	- 97	4.556	4.525	794	7.203
Übrige Rückstellungen	156.349	- 2.745	107.576	103.153	7.886	150.141

Die Entwicklung der übrigen Rückstellungen des Vorjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend €	Stand 1. Jan. 2007	Währungs- differenzen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dez. 2007
Rückstellungen im Personalbereich	97.975	- 288	664	68.914	60.575	2.779	103.911
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	21.226	- 153	508	47.639	43.080	544	25.596
Rückstellungen für belastende Verträge	20.986	- 195	167	10.144	11.084	1.239	18.779
Sonstige Rückstellungen	7.992	- 91	316	7.480	6.063	1.571	8.063
Übrige Rückstellungen	148.179	- 727	1.655	134.177	120.802	6.133	156.349

Bisher unter den übrigen kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesene Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen werden nunmehr gemäß IAS 37 unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zwecks Vergleichbarkeit wurden Vorjahresbeträge in Höhe von 30.846 T€ in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert.

Die Rückstellungen im Personalbereich betreffen Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen und andere abgegrenzte Personalkosten.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 18.272 T€ (Vorjahr: 17.402 T€), die mit Wertpapieren in Höhe von 7.403 T€ (Vorjahr: 7.255 T€) saldiert sind. Diese Wertpapiere werden ausschließlich zur Sicherung der im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarungen langfristig fälligen Leistungen an Mitarbeiter gehalten und erfüllen die Voraussetzungen des IAS 19 als Planvermögen. Die Wertpapiere stellen Geldmarktfondsanteile dar, die aufgrund des Sicherungszusammenhanges zurzeit aber nicht frei verfügbar sind. Derzeit besteht keine Sicherungslücke zwischen den Altersteilzeitverpflichtungen und den Sicherungswerten der Depots.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich enthalten Aufzinsungsbeträge in Höhe von 1.780 T€ (Vorjahr: 1.576 T€). Von den Rückstellungen im Personalbereich weisen Beträge in Höhe von 35.622 T€ (Vorjahr: 39.071 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Der Konzern bildet zum Zeitpunkt des Verkaufes der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantemaßnahmen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen auf Basis von Erfahrungswerten. Diese beziehen sich auf die Einschätzung der zukünftig zu erbringenden Leistungen und die dafür anfallenden Kosten. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen und Rückrufaktionen. Die Zuführungen zu den Garantieverpflichtungen umfassen die produktbezogenen Garantieaufwendungen des Jahres 2008 für die im Berichtsjahr verkauften Flurförderzeuge.

Die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Risiken aus Restwertgarantien, die im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes vor allem gegenüber Leasinggesellschaften gegeben werden. Darüber hinaus werden drohende Verluste aus Vertragsabbrüchen und sonstigen Vertragsrisiken erfasst. Von den Rückstellungen für belastende Verträge weisen Beträge in Höhe von 6.705 T€ (Vorjahr: 5.842 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Kundenboni, Rechtsstreitigkeiten, Umwelt Risiken und sonstige Verpflichtungen.

(27) Finanzverbindlichkeiten

Für die Finanzverbindlichkeiten sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows und die entsprechenden Buchwerte in folgender Tabelle dargestellt:

in Tausend €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldscheindarlehen	Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	Wechselverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
31.12.2008						
Summe der künftigen Cashflows	149.498	62.014	70.616	37.440	1.690	321.258
fällig innerhalb eines Jahres	109.190	2.338	26.467	4.121	1.690	143.806
fällig zwischen einem und fünf Jahren	17.373	59.676	38.985	16.019	–	132.053
fällig nach mehr als fünf Jahren	22.935	–	5.164	17.300	–	45.399
Barwert der künftigen Cashflows	139.295	54.846	61.612	27.204	1.690	284.647
fällig innerhalb eines Jahres	107.562	–	22.986	2.794	1.690	135.032
fällig zwischen einem und fünf Jahren	12.377	54.846	33.838	12.071	–	113.132
fällig nach mehr als fünf Jahren	19.356	–	4.788	12.339	–	36.483
Künftige Zinsaufwendungen	10.203	7.168	9.004	10.236	–	36.611
31.12.2007						
Summe der künftigen Cashflows	180.844	64.352	34.650	42.053	8.404	330.303
fällig innerhalb eines Jahres	127.663	2.338	12.097	4.157	8.404	154.659
fällig zwischen einem und fünf Jahren	23.310	62.014	20.408	17.617	–	123.349
fällig nach mehr als fünf Jahren	29.871	–	2.145	20.279	–	52.295
Barwert der künftigen Cashflows	167.290	54.794	29.545	30.255	8.404	290.288
fällig innerhalb eines Jahres	124.981	–	9.969	2.647	8.404	146.001
fällig zwischen einem und fünf Jahren	17.197	54.794	17.526	13.070	–	102.587
fällig nach mehr als fünf Jahren	25.112	–	2.050	14.538	–	41.700
Künftige Zinsaufwendungen	13.554	9.558	5.105	11.798	–	40.015

Jederzeit rückzahlbare Finanzverbindlichkeiten sind als fällig innerhalb eines Jahres ausgewiesen.

Die Details der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Währung	Zins- kondition	Restlaufzeit der Zinsbindung zum 31.12.2008	Nominal- volumen zum 31.12. 2008	Bandbreite effektive Zinssätze 2008	Buchwerte zum 31.12.2008	Nominal- volumen zum 31.12. 2007	Bandbreite effektive Zinssätze 2007	Buchwerte zum 31.12.2007
			in Tausend €		in Tausend €	in Tausend €		in Tausend €
EUR	variabel	< 1 Jahr	12.695	EURIBOR + Marge	12.695	11.987	EURIBOR + Marge	11.987
USD	variabel	< 1 Jahr	12.934	LIBOR + Marge	12.934	8.340	LIBOR + Marge	8.340
GBP	variabel	< 1 Jahr	14.508	LIBOR + Marge	14.508	57.156	LIBOR + Marge	57.156
Andere	variabel	< 1 Jahr	59.600	LIBOR + Marge	59.600	41.653	LIBOR + Marge	41.653
EUR	fest	1–18 Jahre	31.643	4,5%–5,3%	30.083	41.120	4,5%–5,3%	32.331
GBP	fest	–	–	–	–	7.342	6,3%–7,0%	4.663
Andere	fest	< 1–14 Jahre	12.983	3,5%–22,6%	9.475	14.696	3,5%–25,3%	11.160
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			144.363	–	139.295	182.294	–	167.290

Das Schuldscheindarlehen lautet auf einen Nominalbetrag von 55.000 T€ und hat eine Endfälligkeit in 2011. Der Nominalzinssatz beträgt 4,25 Prozent p.a. und der effektive Zinssatz 4,41 Prozent p.a.

Die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten resultieren in Höhe von 59.373 T€ (Vorjahr: 20.965 T€) aus dem Verkauf von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen.

Daneben stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.239 T€ (Vorjahr: 8.580 T€) im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Mietgeräten im Sale-and-lease-back-Verfahren. Künftige Mindestleasingzahlungen für diese Leasingverträge, die nach IFRS als „Finance Lease“-Verträge zu klassifizieren sind, sind mit 2.487 T€ (Vorjahr: 10.865 T€) in den Cashflows für Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten enthalten. Die Vermögenswerte sind durch Jungheinrich als Leasingnehmer entsprechend zu aktivieren. Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Grundmietzeit der Leasingverträge getilgt.

Die beschriebene Bilanzierung erfolgt gleichermaßen für die Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen, denen fast ausschließlich Immobilienleasingverträge zugrunde liegen. Die Immobilienleasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zu vereinbarten Restwerten.

(28) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen enthalten mit 32.107 T€ (Vorjahr: 36.441 T€) Verpflichtungen aus Restwertgarantien, die im Rahmen von Leasingverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft gegeben wurden und bei denen die Restwerte mehr als 10 Prozent des Objektwertes betragen.

Daneben sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 611.063 T€ (Vorjahr: 504.780 T€) enthalten. Diese resultieren aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften unter Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Leases“) oder unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Leases“) aktiviert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen, die über die Vertragslaufzeit getilgt werden, sind am Bilanzstichtag wie folgt fällig:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Summe der künftigen Cashflows	680.885	559.093
fällig innerhalb eines Jahres	199.289	164.404
fällig zwischen einem und fünf Jahren	466.348	382.683
fällig nach mehr als fünf Jahren	15.248	12.006
Barwert der künftigen Cashflows	611.063	504.780
fällig innerhalb eines Jahres	170.714	142.304
fällig zwischen einem und fünf Jahren	425.786	350.935
fällig nach mehr als fünf Jahren	14.563	11.541
Künftige Zinsaufwendungen	69.822	54.313

In den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen sind künftige Mindestleasingzahlungen aus der Refinanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren in Höhe von 139.146 T€ (Vorjahr: 140.420 T€) enthalten.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 31 T€ (Vorjahr: 30 T€) und gegenüber at-equity-bilanzierten Unternehmen in Höhe von 2.278 T€ (Vorjahr: 2.609 T€) enthalten.

Bisher unter den kurzfristigen übrigen Rückstellungen ausgewiesene Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen werden nunmehr gemäß IAS 37 unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zwecks Vergleichbarkeit wurden Vorjahresbeträge in Höhe von 30.846 T€ aus den übrigen kurzfristigen Rückstellungen in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert.

Die sämtlich zum Rückzahlungsbetrag bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(30) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten sind insgesamt innerhalb eines Jahres fällig und beinhalten:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.020	17.950
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	31.879	30.430
Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit	7.816	7.843
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.886	2.001
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	304	750
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	3.432	247
Sonstige Verbindlichkeiten	7.900	7.596
	70.237	66.817

(31) Rechnungsabgrenzungsposten

in Tausend €	Umsatzabgrenzungen aus Finanz- dienstleistungen	Gewinnabgrenzungen aus Finanz- dienstleistungen	Sonstige Abgrenzungen	Rechnungs- abgrenzungs- posten
31.12.2008	64.855	27.146	12.829	104.830
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	24.457	8.879	3.697	37.033
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	40.398	18.267	9.132	67.797
31.12.2007	74.699	31.273	11.222	117.194
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	28.686	9.725	4.947	43.358
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	46.013	21.548	6.275	73.836

Die Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen betreffen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufes der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften liegt. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach IFRS führt zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Diese Abgrenzungen werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Die Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen enthalten Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung von Leasinggeräten. Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt pro rata temporis über die Laufzeit der Leasingverträge.

(32) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für das Berichtsjahr sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizule- gender Zeitwert	Beizule- gender Zeitwert 31.12.2008
		Buchwert 31.12.2008	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 17		
Aktiva							
Liquide Mittel	LaR	198.061	198.061	–	–	198.061	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	395.183	395.183	–	–	395.183	
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	n.a.	459.864	–	–	459.864	468.280	
Wertpapiere	FAHtM	63.455	63.455	–	–	63.455	
Sonstige Ausleihungen	LaR	101	101	–	–	101	
Derivative finanzielle Vermögenswerte (Hedge Accounting)	FAHfT	12.931	–	12.931	–	12.931	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	824	824	–	–	824	
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	116.895	116.895	–	–	116.895	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	139.295	139.295	–	–	139.521	
Schuldscheindarlehen	FLAC	54.846	54.846	–	–	54.129	
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	FLAC/n.a.	61.612	59.373	–	2.239	61.612	
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	n.a.	27.204	–	–	27.204	28.870	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	1.690	1.690	–	–	1.690	
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	FLAC/n.a.	643.170	519.169	–	124.001	658.262	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Hedge Accounting)	FLHfT	3.432	–	3.432	–	3.432	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	424	424	–	–	424	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:							
Loans and Receivables (LaR)		594.169	594.169	–	–	594.169	
Financial Assets Held to Maturity (FAHtM)		63.455	63.455	–	–	63.455	
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		12.931	–	12.931	–	12.931	
Financial Liabilities Measured at Amortized Costs (FLAC)		891.692	891.692	–	–	902.529	
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		3.432	–	3.432	–	3.432	

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für das Vorjahr sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
		Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Beizule- gender Zeitwert 31.12.2007
Aktiva						
Liquide Mittel	LaR	250.923	250.923	–	–	250.923
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	422.526	422.526	–	–	422.526
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	n.a.	402.518	–	–	402.518	395.976
Sonstige Ausleihungen	LaR	97	97	–	–	97
Derivative finanzielle Vermögenswerte (Hedge Accounting)	FAHfT	2.097	–	2.097	–	2.097
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	775	775	–	–	775
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	140.331	140.331	–	–	140.331
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	167.290	167.290	–	–	168.848
Schuldscheindarlehen	FLAC	54.794	54.794	–	–	54.160
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	FLAC/n.a.	29.545	20.965	–	8.580	29.545
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	n.a.	30.255	–	–	30.255	30.959
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	8.404	8.404	–	–	8.404
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	FLAC/n.a.	541.221	414.896	–	126.325	539.700
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Hedge Accounting)	FLHfT	247	–	247	–	247
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	598	598	–	–	598
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Loans and Receivables (LaR)		674.321	674.321	–	–	674.321
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		2.097	–	2.097	–	2.097
Financial Liabilities Measured at Amortized Costs (FLAC)		807.278	807.278	–	–	806.887
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		247	–	247	–	247

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Annahmen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen werden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Die Buchwerte der kurzfristig endfälligen, verzinslichen Wertpapiere entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte sind überwiegend kurzfristig fällig. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Es wird angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Bei den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten mit variablen Zinssätzen wird vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze annähernd gleich hoch sind.

Die Buchwerte kurzfristiger, verzinslicher Finanzverbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien:

in Tausend €	aus der Folgebewertung			Netto- ergebnis 2008	Netto- ergebnis 2007
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Wertbe- richtigungen		
Loans and Receivables (LaR)	9.755	–	– 4.732	5.023	4.805
Financial Assets Held to Maturity (FAHtM)	637	–	–	637	–
Financial Instruments Held for Trading (FAHft/FLHft)	–	3.719	–	3.719	556
Financial Liabilities Measured at Amortized Costs (FLAC)	– 38.527	–	–	– 38.527	– 29.180

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Nettoergebnisse aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapieren (FAHtM) werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten (FAHft/ FLHft) sind in den Umsatzkosten sowie sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten.

Sonstige Erläuterungen

(33) Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme unabhängig von der Bilanzstruktur dargestellt, und zwar getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt die entsprechenden Zahlungsströme zugeordnet, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, das zunächst um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, im Wesentlichen Abschreibungen, korrigiert wird, ergibt sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Weiteren unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital. Die Veränderungen im Working Capital schließen die Buchwertveränderungen der Miet- und Leasinggeräte und bestimmter Sachanlagen aus „Finance Leases“, insbesondere Immobilien, sowie die aus der Finanzierung dieser Vermögenswerte resultierenden Verbindlichkeiten bzw. Umsatz- und Erlösabgrenzungen ein.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zu- und Abgänge der nicht über „Finance Leases“ refinanzierten Sach- und Finanzanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten. Darüber hinaus wird der Erwerb bzw. der Verkauf von Wertpapieren mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von mehr als 3 Monaten, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, erfasst.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind neben den Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen die Zahlungsströme aus der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzkredite sowie die Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten dargestellt.

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel abzüglich der liquiden Mittel, die Jungheinrich nicht frei zur Verfügung stehen. Es bestehen Bankguthaben in Höhe von 2.242 T€ (Vorjahr: – T€), die zum Bilanzstichtag an Kreditinstitute verpfändet sind.

Die wechselkurs- und konzernkreisbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes im Vorjahr enthalten in Höhe von 4.225 T€ den Netto-Wertzuwachs aus Erstkonsolidierungen.

(34) Eventualschulden

Die Höhe der Eventualschulden ist nicht quantifizierbar.

Rechtsstreitigkeiten

Im Zusammenhang mit der Schließung der Mécanique Industrie Chimie MIC S.A., Rungis, und dem zum Jahresende 2005 eröffneten Insolvenzverfahren sind verschiedene Gerichtsverfahren, insbesondere von betroffenen Arbeitnehmern gegen Konzernunternehmen, anhängig oder könnten in Zukunft eingeleitet werden. Aufgrund weiterhin mangelnder Konkretisierung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, ob und in welcher Höhe Konzernunternehmen hieraus zukünftig in Anspruch genommen werden könnten, waren keine Rückstellungen im Konzernabschluss zu passivieren.

Darüber hinaus sind Konzernunternehmen nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten 2 Jahre gehabt haben.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind in den jeweiligen Konzernunternehmen in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine auszuweisenden Haftungsverhältnisse.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen ausschließlich in Sachanlagen besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €).

Konzernunternehmen haben an verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („Operating Leases“) für Geschäftsräume, EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin sind wie folgt fällig:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Fällig innerhalb eines Jahres	36.204	36.629
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	53.758	53.118
Fällig nach mehr als fünf Jahren	16.176	11.698
	106.138	101.445

Die aufwandswirksam erfassten Zahlungen aus den Operating-Leasingverhältnissen beliefen sich für 2008 auf 44.529 T€ (Vorjahr: 37.535 T€).

(36) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der Jungheinrich-Konzern verfolgt mit seinem Risikomanagement das Ziel, dass gefährdende Entwicklungen von Finanzpreissrisiken, insbesondere aus dem Zins- und Währungsrisiko, frühzeitig erkannt werden und ihnen durch systematisierte Handlungsabläufe schnell und effektiv begegnet werden kann. Weiterhin wird sichergestellt, dass nur solche Finanzgeschäfte getätigt werden, für die das notwendige Fachwissen und die technischen Voraussetzungen vorhanden sind.

Die Finanzmärkte bieten die Möglichkeit, Risiken auf andere Marktteilnehmer zu transferieren, die entweder einen komparativen Vorteil oder eine höhere Risikoaufnahmekapazität besitzen. Der Jungheinrich-Konzern bedient sich dieser Möglichkeiten ausschließlich zur Absicherung der Risiken aus operativen Grundgeschäften und zur Liquiditätsanlage und -aufnahme. Finanzgeschäfte mit Spekulationscharakter sind nach den Konzernrichtlinien unzulässig. Finanzgeschäfte des Jungheinrich-Konzerns dürfen grundsätzlich nur mit Kreditinstituten bzw. Leasinggesellschaften als Vertragspartner getätigt werden.

Die Verantwortung für die Einleitung von erforderlichen organisatorischen Maßnahmen zur Begrenzung von Finanzpreissrisiken trägt der Gesamtvorstand. Jungheinrich hat ein Risiko-Controlling und Risikomanagement-System aufgebaut, welches die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Risikopositionen ermöglicht. Das Risikomanagement umfasst die Entwicklung und Festlegung von Methoden der Risiko- und Performance-Messung, die Überwachung von eingeräumten Risikolimits sowie die Erstellung des damit verbundenen Berichtswesens.

Im Rahmen der Konzernstrategie steuert Jungheinrich finanzielle Risiken aus dem Kerngeschäft zentral. Risiken aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft des Jungheinrich-Konzerns sind dabei Gegenstand eines gesonderten Risikomanagements.

Die spezifischen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes sind vor allem die Risiken aus Zinsänderungen, aus Restwertgarantien gegenüber Leasinggesellschaften sowie aus den mit Kunden vereinbarten Vertragsabbruchklauseln und sonstigen Vertragsbedingungen. Zu dem allgemeinen Delkredererisiko bei Kunden wird auf die Ausführungen zu den Ausfallrisiken verwiesen.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements im Finanzdienstleistungsgeschäft sind konzernweit geltende Vertriebsrichtlinien, die zentrale Vorgaben zur Risikominimierung enthalten und damit die Gestaltungsfreiheit der Verträge mit Kunden wie mit Finanzierern hinreichend einschränken. So wird u. a. die Kalkulation von Leasing- und Rentalverträgen mit festen Zinssätzen über die gesamte Vertragslaufzeit und einer Laufzeit- und Zinskongruenz für Kunden- und Finanzierungsvertrag dargestellt.

Für die zu vereinbarenden Restobjektwerte zum Ende der Laufzeit der Verträge werden Maximalwerte formuliert, die auch länderspezifische Ausprägungen wie z. B. die des Lagerbestandes oder des Marktpreisniveaus von Gebrauchtgeräten berücksichtigen. Überschreitungen der maximal zu vereinbarenden Restobjektwerte werden im Rahmen der Risikovorsorge durch die Passivierung entsprechender Rückstellungen antizipiert. Auch die Formulierung von Abbruchklauseln in Kundenverträgen wird hinreichend eingeschränkt und an risikominimierende Vorgaben geknüpft, wie z. B. Mindestvertragslaufzeiten und -auftragsgrößen, Kündigungsfristen, Konkurrenzklausele oder der Rückgabe des Gerätes vorangehende Verwendungsprüfungen durch den Kunden.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind Risiken, die den Ertrag oder den Wert einer Position verändern, wobei die Position als aktiver oder passiver Bilanzposten definiert ist. Diese Risiken resultieren aus der Veränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktienkursen oder sonstigen Positionen und Preisbildungsfaktoren. Hieraus leiten sich für den Jungheinrich-Konzern das Zinsänderungsrisiko und das Devisenkursrisiko ab. Die Veränderungen von Aktienkursen stellt für den Jungheinrich-Konzern kein Risiko dar, da der Konzern im Berichtszeitraum keine Anteile in Aktien hielt.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Finanzierungs- und Geldanlagetätigkeit des Konzerns. Zur Risikobestimmung werden variabel und fest verzinsliche Positionen getrennt voneinander betrachtet. Aus aktiven und passiven verzinslichen Instrumenten werden Netto-Positionen gebildet und ggf. Sicherungen auf die Netto-Positionen vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden Zinsswapgeschäfte zur Zinssicherung eingesetzt.

Die Zinsrisiken des Jungheinrich-Konzerns beinhalten Cashflow-Risiken aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2008 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 1.045 T€ (31. Dezember 2007: 1.372 T€) höher (niedriger) gewesen. Da die Erträge und Aufwendungen aller in die Betrachtung einfließenden Finanzinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, ergibt sich für das Eigenkapital kein zusätzlicher Effekt.

Devisenkursrisiken

Im Jungheinrich-Konzern werden fest und nicht fest kontrahierte Fremdwährungseingänge und -ausgänge, insbesondere Umsatzerlöse und Einkaufsvolumina, bei der Ermittlung der Risikoposition berücksichtigt. Die Risikoposition ist das Netto-Währungsexposure, das sich aus der Saldierung gegenläufiger Zahlungsströme in einzelnen Währungen unter Berücksichtigung bereits getätigter Sicherungsgeschäfte für den betrachteten Zeitraum ergibt. Jungheinrich setzte im Berichtszeitraum zur Risikosteuerung Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte ein.

Zur Messung der Risikoposition „Devisenkurse“ verwendet der Jungheinrich-Konzern den Value-at-Risk-Ansatz. Der Value at Risk gibt den maximalen Verlust an, der bis zum Ende einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird. Die für die Risikoberechnung verwendeten Parameter, Marktschwankungen bzw. Volatilitäten, werden aus der Standardabweichung der logarithmierten Veränderungen der letzten 180 Handelstage berechnet und auf die eintägige Halteperiode mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 Prozent umgerechnet.

Zur Risikosteuerung definiert der Vorstand eine maximale Verlustobergrenze für den Gesamtkonzern. Darüber hinaus wird das Risiko einzelner Konzerngesellschaften durch festgelegte Unterlimits gesteuert. Das monatliche Reporting stellt diesen Limits die ermittelten Value-at-Risk-Werte für sämtliche offenen Positionen gegenüber.

Aus der Value-at-Risk-Betrachtung zum 31. Dezember 2008 ergab sich, dass bei einer Haltedauer von einem Tag das maximale Risiko mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent den Betrag von 1.111 T€ (Vorjahr: 756 T€) nicht überschreiten wird. Der Value at Risk bewegte sich während des Berichtszeitraumes zwischen einem Minimum von 345 T€ (Vorjahr: 443 T€) und einem Maximum von 1.111 T€ (Vorjahr: 756 T€). Der Jahresdurchschnitt lag bei 792 T€ (Vorjahr: 535 T€).

Ausfallrisiken

Jungheinrich ist Ausfallrisiken fast ausschließlich aus dem operativen Kerngeschäft ausgesetzt. Die operativen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dezentral von den verantwortlichen Konzern-einheiten laufend überwacht. Den Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von individuellen anlassbezogenen und auch pauschalieren Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gesamte Geschäft unterliegt einer stetigen Bonitätsprüfung. Gemessen an dem gesamten Risikoexposure aus den Ausfallrisiken sind dabei die Außenstände gegenüber Großkunden nicht so groß, dass diese außerordentliche Risikokonzentrationen begründen könnten. Die im Rahmen des Risikomanagements das Bonitätsrisiko mindernden Kundenvereinbarungen und Maßnahmen umfassen im Wesentlichen die Vereinbarung von Kundenanzahlungen, Teilung des Risikos mit Finanzierern, die laufende Kontrolle der Kunden über Auskunftsportale sowie den Abschluss von Kreditversicherungen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Es liegen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen vor.

Liquiditätsrisiken

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Jungheinrich-Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Jungheinrich hat hierzu wesentliche Anteile seiner kurzfristigen Kreditlinien in mittelfristige Kreditlinien umgewandelt. Diese Kreditlinien werden bei den Hausbanken des Konzerns gehalten und durch kurzfristige Kreditlinien einzelner Konzerngesellschaften bei lokalen Banken ergänzt.

Der Konzern ist einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich im Allgemeinen um internationale Finanzinstitute. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Das allgemeine Liquiditätsrisiko aus den eingesetzten Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten.

Sicherungsbeziehungen

Der Jungheinrich-Konzern sichert im Rahmen des Cashflow Hedging zukünftige variable Zahlungsströme, die sich aus teils realisierten und teils prognostizierten hochwahrscheinlichen Umsatzerlösen und Materialeinkäufen ergeben. Eine eindeutige Zuordnung von Sicherungs- und Grundgeschäften ist durch eine umfassende Dokumentation gewährleistet. Die zu sichernden Volumina werden jeweils zu höchstens 75 Prozent als Grundgeschäft designiert und können bis zu dieser Höhe vollständig gesichert werden. Insofern können die Sicherungsbeziehungen prospektiv als hochwirksam eingestuft werden. Die Beurteilung der retrospektiven Effektivität von Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Ende jedes Monats.

Nominalwerte von Sicherungsinstrumenten

Die Nominalwerte der Währungssicherungskontrakte belaufen sich zum Stichtag auf 177.773 T€ (Vorjahr: 109.451 T€).

Die Währungssicherungskontrakte beinhalten Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die Laufzeit dieser Kontrakte geht in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus.

Die Nominalwerte der Zinssicherungskontrakte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 663 T€ (Vorjahr: – T€) und wurden zur Sicherung des langfristigen Zinsniveaus abgeschlossen. Die Laufzeiten der Zinssicherungen entsprechen denen der abgesicherten Grundgeschäfte und weisen eine Laufzeit bis zum Jahr 2013 auf.

Die aufgeführten Kontraktvolumina bzw. die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten stellen nicht immer Volumina dar, die von den Kontrahenten ausgetauscht werden, und sind daher nicht unbedingt ein Maßstab für das Risiko, dem Jungheinrich durch ihren Einsatz ausgesetzt ist.

Marktwerte von Sicherungsinstrumenten

Der Marktwert eines Sicherungsinstruments ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge bestimmt. Devisenoptionen werden zum Bilanzstichtag mittels Optionspreismodellen bewertet. Der Marktwert von Zinsderivaten wird auf der Basis von aktuellen Marktzinsen unter Berücksichtigung der jeweiligen Zahlungsfälligkeiten ermittelt.

Die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
Sonstige Vermögenswerte	12.931	2.097
Sonstige Verbindlichkeiten	3.432	247

Der Marktwert der Zinssicherungen in Höhe von 16 T€ (Vorjahr: – T€) ist Bestandteil der sonstigen Verbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden aus der Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten resultierende Nettogewinne von insgesamt 8.721 T€ (Vorjahr: Gewinne von 2.584 T€) direkt im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Eigenkapital erfasste Nettogewinne in Höhe von 3.719 T€ (Vorjahr: Nettoverluste von 652 T€) in die Umsatzkosten sowie sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die Sicherungsmaßnahmen waren bis zum Abschlussstichtag mit keinen wesentlichen Ineffektivitäten verbunden.

(37) Segmentinformationen

Jungheinrich ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Der Vorstand bei Jungheinrich handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Bereiche des Konzerns. Die dem Gesamtvorstand monatlich vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden Steuerungsgrößen.

Der Konzern versteht sich als Einproduktunternehmen dahingehend, dass alle Produktgruppen und Dienstleistungen als ein Geschäftssegment gelten. Im Konzern lassen sich weder Geschäfts- noch geografische Teilbereiche nach unterscheidbaren Chancen und Risiken abgrenzen, sodass im Kerngeschäft ein Ein-Segment-Konzern vorliegt. Infolgedessen entfällt die Darstellung eines detaillierten primären Berichtsformates nach IAS 14.

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse nach Empfängerregionen berichtet und die Vermögenswerte, die Investitionen und die Abschreibungen, welche jeweils immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen, nach Regionen aufgliedert.

Umsatzerlöse nach Regionen:

in Tausend €	2008	2007
Deutschland	556.552	504.597
Übriges Europa	1.467.491	1.371.728
Übrige Länder	121.089	124.367
	2.145.132	2.000.692

Weitere Segmentinformationen nach Regionen:

		Deutschland	Übriges Europa	Übrige Länder	Konsolidierung	Gesamt
Vermögenswerte zum 31.12.2008	in T€	225.652	82.648	2.940	3.126	314.366
Investitionen 2008	in T€	61.196	17.165	1.041	–	79.402
Abschreibungen 2008	in T€	34.880	8.894	893	–	44.667
Mitarbeiter zum 31.12.2008	Anzahl	4.950	5.365	469	–	10.784
Vermögenswerte zum 31.12.2007	in T€	202.705	78.246	2.879	3.126	286.956
Investitionen 2007	in T€	49.851	10.891	1.352	–	62.094
Abschreibungen 2007	in T€	30.585	8.753	857	–	40.195
Mitarbeiter zum 31.12.2007	Anzahl	4.761	5.028	389	–	10.178

(38) Ergebnis je Aktie

Für Zwecke der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sind keine Anpassungen des Konzernergebnisses vorgenommen worden. Das Konzernergebnis entspricht dem ausgewiesenen Ergebnis nach Steuern.

		2008	2007
Konzernergebnis	in Tausend €	76.726	81.592
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	in Tsd. Stück	34.000	34.000
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	in €	2,26	2,40

Das Ergebnis je Aktie basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien (Stamm- und Vorzugsaktien).

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien verwässern.

(39) Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2008

Der aus dem 4. Quartal 2008 auch bei Flurförderzeugen zu verzeichnende starke Markteinbruch hat sich zu Jahresbeginn 2009 ungebremst fortgesetzt und zu entsprechenden Auftragsrückgängen im Neugeschäft geführt. Deshalb hat Jungheinrich beschlossen, über die Anpassung der Produktion an die geringere Nachfrage hinaus im 2. Quartal 2009 Maßnahmen zu ergreifen und Kurzarbeit an allen Fertigungsstandorten einzuführen sowie in den Zentralbereichen vorzubereiten. Zusätzlich wurden mehrere Kosten- und Strukturprojekte mit Schwerpunkt in der Technik auf den Weg gebracht, um die Belastungen aus der Wirtschafts- und Absatzkrise abzufedern.

(40) Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Für den Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurden im Geschäftsjahr 2008 Honorare in Höhe von insgesamt 474 T€ (Vorjahr: 433 T€) als Aufwand erfasst, und zwar Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von 402 T€ (Vorjahr: 390 T€), für sonstige Prüfungsleistungen in Höhe von 51 T€ (Vorjahr: 23 T€) sowie für Beratungsleistungen in Höhe von 21 T€ (Vorjahr: 20 T€).

(41) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die maßgeblichen Stammaktionäre der Jungheinrich AG sind die LJH-Holding GmbH und die WJH-Holding GmbH, jeweils Wohltorf.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft Beziehungen zu Joint Ventures und assoziierten Gesellschaften. Alle Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Das Volumen an Lieferungen und Leistungen zwischen vollkonsolidierten Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns und diesen nahe stehenden Gesellschaften ist den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Empfangene Lieferungen und Leistungen:

in Tausend €	Anteil in %	2008	2007
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	34.462	36.617
Supralift GmbH & Co. KG, Deutschland	50	218	218
Ningbo Ruyi Joint Stock Co. Ltd., China	25	8.866	9.778

Verbindlichkeiten:

in Tausend €	Anteil in %	31.12.2008	31.12.2007
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	1.639	1.523
Ningbo Ruyi Joint Stock Co. Ltd., China	25	639	1.086

Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien anderer Unternehmen, mit denen die Jungheinrich AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

(42) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2008 betragen 925 T€ (Vorjahr: 953 T€).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2008 auf 1.652 T€ (Vorjahr: 2.918 T€). Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2008 den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstandes 244 T€ (Vorjahr: 340 T€) zugeführt. Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a) Satz 5 bis 9 HGB unterbleibt, da die Hauptversammlung am 13. Juni 2006 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von 5 Jahren gilt.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes sind Bezüge in Höhe von 1.080 T€ (Vorjahr: 623 T€) als Aufwand erfasst.

Zum 31. Dezember 2008 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich Aktiengesellschaft.

Zum 31. Dezember 2008 hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 7.529 T€ (Vorjahr: 5.918 T€) gebildet.

(43) Inanspruchnahme des § 264b HGB

Die nachfolgenden in den Konzernabschluss der Jungheinrich AG einbezogenen inländischen Tochterunternehmen, in der Rechtsform einer Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB, haben in Teilen von den Möglichkeiten der Befreiung gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Ersatzteillogistik AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalkreis
- Jungheinrich Financial Services AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Finance AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG, Hamburg
- Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden
- Tinus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft AG & Co. KG, Hamburg

(44) Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Im Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese danach den Aktionären auf der Website der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 5. März 2009

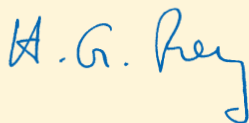
Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 5. März 2009

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Hans-Georg Frey



Dr. Helmut Limberg



Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 6. März 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dinter)
Wirtschaftsprüfer



(Reiher)
Wirtschaftsprüfer